

## Stadt Rheine



Guten Morgen!

Alle reden über Kaffee. Doch nur die wenigsten können guten Kaffee kochen. Emsig selbst hatte schon alles ausprobiert – Tröpfelmaschine, Drucker, Vollautomat, Espresso-Topf und natürlich auch den derzeit so gelobten Handaufguss. Das Ergebnis war immer das gleiche: Zwei von zehn Tassen schmeckten nicht, zwei waren so lala, und nur eine einzige erfüllte alle

Erwartungen. Dann wurde ihm klar, woran es liegt: an der Dosierung. Fast alle ihm persönlich bekannten Kaffeeköche dosieren nach der Methode Pi mal Daumen. Aber fast keiner macht sich die Mühe, den Kaffee abzuwiegen und das Wasser abzumessen. Er hingegen hat sich nun eine kleine Digitalwaage besorgt und drückt emsig aufs Knöpfchen. Das Ergebnis: gleichmäßig guter Kaffee! Seine Empfehlung: 60 Gramm Kaffee pro Liter Wasser. 55 gehen auch, aber mit 50 wird's zu dünne. Wenn die Bohnen auch noch frisch gemahlen sind, kann fast nichts mehr schiefgehen, meint ...

Rheiner Emsig

### NACHRICHTEN

## Sofa brennt in alter Straßenmeisterei



Feueralarm am frühen Samstagabend: Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei rückten zu einem Brand an der Neuenkirchener Straße aus. In einem Dienstgebäude der früheren Straßenmeisterei waren Möbel und Unrat in Brand geraten. Um 18.16 Uhr war der Alarm für die haupt- und ehrenamtlichen Retter eingegangen. Feuerwehrleute unter schwerem Atemschutz verschafften sich zunächst Zugang zum Gelände und schließlich zum betroffenen Gebäude. Den eigentlichen Brand konnten die Wehrleute schnell bekämpfen. Durch das Öffnen der Fenster des Gebäudes kam es für kurze Zeit zu einer starken Rauchentwicklung im Bereich der Einsatzstelle. Wie es zu dem Brand kommen konnte, ist noch unklar. Nach Erkenntnissen von

Feuerwehr und Polizei wird die Liegenschaft durch den Kreis Steinfurt nicht mehr genutzt. Offensichtlich aber scheint es im Vorfeld des Brandes eine wohl nicht genehmigte Nachnutzung etwa durch Obdachlose oder Jugendliche gegeben zu haben, die die Räume schließlich entsprechend möblierten. Jene Möbelstücke, darunter das in Brand geratene Sofa, sowie Stühle, räumte die Feuerwehr aus dem Gebäude. Größerer Sachschaden entstand nicht. Während des etwa dreiviertelstündigen Einsatzes kam es zu Verkehrsbeeinträchtigungen. Die Polizei regelte den Verkehr. Die Feuerwehr war mit rund 30 Kräften im Einsatz, die hauptamtliche Wache wurde durch den Löschzug links der Ems unterstützt.

Foto: Keblat

## Tödlicher Unfall – Bahnstrecke dicht

Ein Autofahrer ist am Samstagmorgen bei Münster mit einem Intercity-Zug kollidiert. Der Fahrer erlitt tödliche Verletzungen. Zur Bergung und Unfallaufnahme war die Zugstrecke zwischen Münster und Rheine in beide Richtungen stundenlang gesperrt. Reisende konnten in dieser Zeit einen Schienenersatzverkehr nutzen. Nach Angaben der Polizei prallte am Samstagmorgen um 8.32 Uhr ein Auto am Bahnübergang

„Sprakelweg“ in Münster gegen einen aus Emden kommenden Intercity-Zug. Das Auto verkeilte sich unter dem Zug. Der Autofahrer erlitt durch den Zusammenstoß tödliche Verletzungen. Die Bahnreisenden blieben glücklicherweise unverletzt. Der Zugführer stand zunächst unter Schock. Es ist nach Polizeiangaben bislang unklar, warum das Auto an dem mit Halbschranken versehenen Übergang auf die Gleise kam.

Münsterländische Volkszeitung, Bahnhofstr. 8, 48431 Rheine  
Zentrale: 05971 / 404-0  
Lokalredaktion: 05971 / 404-330  
Fax Redaktion: 05971 / 404-399  
E-Mail: redaktion@mv-online.de  
Leserservice: 05971 / 404-0  
E-Mail: abo@mv-online.de  
Vertrieb: anzeigen@mv-online.de  
Anzeigen: 05971 / 404-199  
Fax: Anzeigen/Vertrieb: 05971 / 404-199  
Internet: www.mv-online.de



## Kloster Bentlage präsentiert sich zwischen Avantgarde und Tradition

Die Gründung des Museums und der gGmbH für das Kloster Bentlage haben vor 20 Jahren den Beginn der öffentlichen Nutzung des einstigen Kreuzherren- und späteren Adelssitzes markiert. Diesen runden Geburtstag haben sich die Verantwortlichen am Wochenende zum Anlass genommen, zu feiern – und das so kreativ und inspirierend, wie es dem Ort angemessen ist. Ganz in dem Sinne, wie es Festredner Marcus Nitschke beim Festakt am Freitagabend (die MV berichtete bereits) beschrieben hatte: „Avantgarde als kulturelles Erbe“. Nach dem offiziellen Teil in der Öko-

nomie hatte die Kunst das Wort. Eine Videoperformance der Media Art Flow Factory (MAFF) aus dem benachbarten niederländischen Almelo ließ die Klosterfassade lebendig werden. Am Samstagabend gab das mit Spannung erwartete Konzert von „Moving Sounds“ mit dem berühmten Trompeter Markus Stockhausen. Am Sonntag schließlich öffnete sich das Kloster für die Familien mit einem bunten Mix von Kulturfrühstück, Kindertheater und Kunstscouts, die durch das Museum führten. Foto: Sven Rapreger

Ausführliche Berichterstattung auf der 3. Lokalseite

# „Fahrrad muss man erfahren“

Aktionstag des Seniorenbeirats Rheine zieht fachkundiges Publikum auf den Elisabeth-Kirmesplatz

Von Clarissa Fonferek

RHEINE. Unter dem Motto „Fit und sicher in die Fahrradsaison“ hat der Seniorenbeirat Rheine am vergangenen Samstag den ersten Fahrradaktionstag am Elisabeth-Kirmesplatz veranstaltet. Der Aktionstag vermittelte, dass neben den Fähigkeiten Kraft, Geschicklichkeit und Balance auch das Seh- und Hörvermögen für die Sicherheit als

Polizei Kreis Steinfurt über die Themen „Sehen und gesehen werden im Straßenverkehr“ – insbesondere im Dunkeln – und klärte über die Vorteile von Fahrradhelmen auf.

Ein extra von einer Fahrschule zur Verfügung gestellter Lkw bot außerdem die Möglichkeit, den für den Kraftfahrzeugfahrer uneinsehbaren „toten Winkel“ zu veranschaulichen. Das Beratungsbüro der Polizei, „Safe & Co“, übernahm die Registrierung und Ausstattung der Fahrräder mit dem „ST-Kennzeichen“, um somit Fahrrad Diebstählen vorzubeugen.

Ebenfalls vertreten war die Kolpingsfamilie Rheine-Zentral. Sie half bei den von den Besuchern mitgebrachten Fahrrädern beim Einstellen von Bremsen, Sitzhöhe und Lenkerstellung. Für diejenigen im Publikum, die noch nicht im Besitz eines eigenen E-Bikes waren, bestand die Möglichkeit zur Probefahrt. Insgesamt gab es am Samstag weit mehr als 100 Probefahrten auf dem Dorenkamp. Eine Probefahrt zu machen, bevor man sich für den Kauf eines E-Bikes entscheidet, war nach Meinung eines Fahrradgroßhändlers emp-



Informationen aus erster Hand zu E-Bikes und Pedelecs erhielten die interessierten Besucher am Samstag beim Fahrradaktionstag des Seniorenbeirates Rheine. Foto: Fonferek

WYONBIERE  
jura  
SWISS MADE  
EP: Sievers  
Elektronikpartener  
Rheine - Sallienstr. 2 - Tel. 80 02 98-0

Fahrradfahrer im Straßenverkehr relevant sind.

Damit die Zielgruppe Senioren die eigenen körperlichen Kompetenzen testen konnte, waren der TV Jahn, ein Akustiker und ein Augenoptiker mit Informationsständen vertreten. Da aber bekanntermaßen Unfälle verschiedenen Ursachen halber können, informierte die

fehlenwert und notwendig. Wer dann darüber ernsthafter nachdachte, sich ein eigenes E-Bike oder ein Pedelec anzuschaffen, konnte sich zu den Auswahlkriterien beraten lassen. Zwölf verschiedene E-Bikes mit unterschiedlichen Systemen wurden den potenziellen Kunden vorgestellt. Diese unterschiedlichen Systeme bezogen sich unter anderem auf die Motoren der Räder: So

bestand die Wahl zwischen Fahrrädern mit Front-Mittel oder Heckmotor.

Wenn sich Besucher für ein E-Bike oder Pedelec entschieden hatte, verwies der Großhändler die Kunden weiter an die örtlichen Händler und legte ihnen eine weitere Probefahrt vor Ort nahe. Auch wurden Themen wie die Akkupflege behandelt, um das neu erworbene Rad so schonend wie möglich zu

nutzen. Denn „Fahrrad muss man erfahren“, brachte es Christa Koch von der Koordinationsstelle für Seniorenarbeit auf den Punkt. Sie hofft, dass noch weitere solcher Aktionstage stattfinden werden und ist mit der Resonanz des ersten Aktionstages zufrieden. Sie fügte hinzu: „Wenn noch das Wetter mitgespielt hätte, wäre alles perfekt gewesen.“



Fördervereins-Vorsitzender Franz-Josef Fiege ehrte vor dem Gottesdienst mit Pfarrer Johannes Werges am Glockenturmbau Beteiligte.



Die früher in der St. Konradkirche aufgehängten Glocken haben einen neuen Platz in einem eigenen Turm gefunden. Fotos: Fonferek

## Ein Zeichen der Heimat und Beheimatung

St. Konrad-Gemeinde weiht Glockenturm ein

RHEINE. Bei sonnigem Wetter versammelte sich am gestrigen Sonntagnachmittag die Gemeinde der St. Konradkirche auf dem Platz vor ihrem Gemeindehaus, um das Läuten der Glocken im neuen Turm das erste Mal gemeinsam erklingen zu lassen. Unter Leitung des ehemaligen Pfarrers Johannes Werges fand ein Wortgottesdienst zur Weihung des, so Werges, „Zeichens für Heimat und Beheimatung“ statt. Er bezeichnete die Glocken außerdem als Symbol für eine Willkommenskultur und eine offene Gemeinschaft. „Denn jeder hört das tägliche Läuten der

Glocken, das uns zu Berufenen macht, und darf sich angesprochen fühlen“, brachte Werges es auf den Punkt.

Zum Abschluss konnte jeder Anwesende sich über ein kleines Glöckchen als Symbol dafür freuen, dass eine Glocke nur dann von Nutzen ist, wenn sie in den Menschen etwas bewegt. Ein solches Denkmal des Glockenturms könne die Menschen auch wirklich zum Denken anregen.

Werges forderte die Kongregation damit dazu auf, „den Turm der Liebe, Hoffnung und des Glaubens“ in die Welt hinauszutragen.